

## **Tendenzen in der Sprachenpolitik und im Sprachunterricht**

### 1. Definition der Termini

1.1. Sprachenpolitik

1.2. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen

1.3. Europäisches Sprachenportfolio

### 2. Tendenzen

2.1. Tendenzen in der Sprachenpolitik

2.2. Tendenzen im Sprachunterricht

### 3. Prüfungen und Institutionen

### 4. Sprachförderungspolitik

4.1. Sprachförderungspolitik Deutschlands

4.2. Sprachförderungspolitik der Tschechischen Republik

4.3. Sprachförderungspolitik Österreichs

## 1. Definition der Termini

### **1.1. Sprachenpolitik**

Unter Sprachenpolitik versteht man alle Aktivitäten, die das Lernen oder Gebrauch von Sprachen in einem Land betreffen. In erster Linie geht es um die aktive Förderung der eigenen Muttersprache in anderen Ländern, wie zum Beispiel die Unterstützung der deutschen Sprache in der Tschechischen Republik oder die Förderung der tschechischen Sprache in Deutschland. Diese Förderung wird durch spezielle Organisationen realisiert, die Entsendung von Lektoren/Lektorinnen oder finanzielle Unterstützungen sind ebenso Formen der Sprachenpolitik. Die Sprachenpolitik bezieht aber auch die Förderung von Minderheiten-, Migranten- und Nachbarsprachen ein. Als Beispiel könnte die Förderung der Romanese – Sprache (rómština) in der Tschechischen Republik dienen<sup>1</sup>.

Die Rolle Europäische Kommission im Gebiet der Sprachenpolitik ist es, mit den nationalen Regierungen zu koordinieren und sich um sie Mehrsprachigkeit (multilingualism) zu bemühen / auf sie zu fokussieren<sup>2</sup>. Die Fremdsprachen sind bedeutend und nötig zur Sicherung dessen, dass die Staatsbürger im Rahmen des ganzen Europa sich bewegen, arbeiten und frei lernen können. Das soll zur Entwicklung des Arbeitsmarktes beitragen und zugleich die Arbeitslosigkeit reduzieren helfen.

### **1.2. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen**

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen, englisch Common European Framework of Reference for Languages (CEFR), tschechisch Společný evropský referenční rámec pro jazyky (SERR) (im Text weiter nur GERR) bietet eine allgemeine Grundlage für Ausarbeiten von Rahmenkonzepten, für die Erarbeitung von Vorschriften, für Kurrikulum-Entwicklung, für Prüfungen, Lehrbücher usw. in ganz Europa; er bildet die Grundlage für Methodiker, Lehrer und Institutionen. Er beschreibt,

---

<sup>1</sup> zitiert nach: SORGER, Brigitte: Seminar Pdf:NJ\_JaP [online]. 2014, 11. 6. 2014 [cit. 2014-06-11]. Abrufbar unter: <https://is.muni.cz/auth/predmety/predmet.pl?id=608181>

<sup>2</sup> zitiert nach: *European Commission: Language policy* [online]. 2014, 11. 6. 2014 [cit. 2014-06-19]. Abrufbar unter: [http://ec.europa.eu/languages/policy/language-policy/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/languages/policy/language-policy/index_en.htm)

was die Schüler / Studenten lernen müssen, um die Sprache zum Kommunizieren zu benutzen, welche Kenntnisse und Fertigkeiten sie entwickeln müssen, um effizient (in der Sprache) handeln zu können (die *kann-Beschreibungen*). Der GERR definiert auch die Niveaustufen der Sprachbeherrschung, die das Messen der Fortschritte der Lerner ermöglichen<sup>3</sup>.

Der GERR ist folgendermaßen in 9 Kapiteln gegliedert:

**Kapitel 1** definiert die Ziele, die Aufgaben und die Funktionen des vorgeschlagenen Rahmens aus der Sicht der Sprachenpolitik der EU und vor allem in Bezug auf die Propagation von Mehrsprachigkeit

**Kapitel 2** erklärt den Zugang (přístup). Es werden die Strategien analysiert, die die Lernenden dazu benutzen, um ihre allgemeine und kommunikative Kompetenzen zu aktivieren, die ihnen ermöglichen, die mit der Produktion und Rezeption von Texten verbundenen Tätigkeiten auszuüben.

**Kapitel 3** führt gemeinsame Referenzstufen ein (společné referenční úrovně).

**Kapitel 4** setzt ausführliche Kategorien fest, die für die Beschreibung des Sprachbenutzens (užívání jazyka) und des Sprachbenutzers nach Parametern nötig sind

**Kapitel 5** kategorisiert die allgemeinen und kommunikativen Kompetenzen des Benutzers / des Studenten

**Kapitel 6** erwägt die Prozesse des Lernens und Lehrens von Sprachen

**Kapitel 7** untersucht die Rolle der Aufgaben im Sprachenlernen und -lehren.

**Kapitel 8** beschäftigt sich mit den Folgen der Sprachdiversität (jazyková rozrůzněnost) für das Erstellen von Kurrikulum; sie befasst sich auch mit der Mehrsprachigkeit, der Beziehung zu mehreren Kulturen (Polykulturalität), Differenzierung von Sprachlernen.

**Kapitel 9** diskutiert über verschieden Zwecke der Bewertung und entsprechende Typen von Bewertungen.

---

<sup>3</sup> zitiert nach: Společný evropský referenční rámec pro jazyky. *Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy* [online]. 2014. vyd. 2014, 11.2.2014 [cit. 2014-06-19]. Dostupné z: <http://www.msmt.cz/mezinarodni-vztahy/spolecny-evropsky-referencni-ramec-pro-jazyky>

### 1.3. Europäisches Sprachenportfolio

Das Wort Portfolio bedeutet a) ein (mit Fotografien ausgestatteter) Bildband; b) eine Mappe mit einer Serie von Druckgrafiken oder Fotografien eines oder mehrerer Künstler<sup>4</sup>. Das Europäische Sprachenportfolio stellt eine Sammlung oder eine Mappe dar und es soll klar zeigen, was der Schüler in den Fremdsprachen schon kann. Das Dokument ist im Europarat entstanden und es arbeitet mit sechs internationalen Sprachniveaus, die vom Europarat vorgeschlagen wurden. Diese Sprachniveaus werden in den meisten europäischen Ländern eingeführt<sup>5</sup>.

Das Sprachenportfolio gibt es im Rahmen der Tschechischen Republik für Schüler/-innen der Klassen 1-5 der Grundschule (bis 11 Jahre), für Schüler/-innen im Alter von 11 bis 15 Jahren, ein weiteres für Lernende ab 15 Jahren und für Erwachsene.

Das Europäische Sprachenportfolio besteht aus drei Teilen: I. Sprachenpass (Jazykový pas), II. Sprachbiografie (Jazykový životopis), III. Dossier (Sbírka prací a dokladů).

Der Sprachenpass enthält Angaben über den Schüler und informiert darüber, welche Sprachen er lernt oder gebraucht und welches der europäischen Sprachniveaus er bereits erreicht hat. Die Eintragungen macht sowohl der Schüler selbst als auch sein Lehrer.

Die Sprachbiografie führt der Schüler selbst. Sie hilft ihm darüber nachzudenken, wie er lernt und was er bereits beherrscht. Er soll darin notieren, was er in den Fremdsprachen schon ausdrücken kann. Sie dient seiner Selbsteinschätzung.

Im Dossier soll der Schüler seine besten Arbeiten, Bescheinigungen über absolvierte Sprachkurse und seine Diplome aufbewahren. Er soll hier das abheften, worauf er stolz ist<sup>6</sup>.

---

<sup>4</sup> DUDEN online [online]. 2014, 11. 6. 2014 [cit. 2014-06-20]. Abrufbar unter:

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Portfolio>

<sup>5</sup> PERCLOVÁ, Radka. *Evropské jazykové portfolio: [pro žáky a žákyně ve věku 11-15 let v České republice]*. Praha: Fortuna, 2001, 33 s. ISBN 8071687960.

<sup>6</sup> PERCLOVÁ, Radka. *Evropské jazykové portfolio: [pro žáky a žákyně ve věku 11-15 let v České republice]*. Praha: Fortuna, 2001, S. 4. ISBN 8071687960.

## 2. Tendenzen

### **2.1. Tendenzen in der Sprachenpolitik**

dieses Kapitel muss noch ergänzt werden (aktive Förderung des Deutschen und des Tschechischen im Ausland, die Förderung von Minderheitensprachen)

### **2.2. Tendenzen im Sprachunterricht**

In der Tschechischen Republik wird im Schulsystem die Muttersprache und zwei Fremdsprachen als verpflichtend festgeschrieben. Das wurde aber erst im September 2013 gesetzlich verankert. Das Ministerium für Schulwesen (MŠMT) hat das Konzept der Rahmenausbildung korrigiert, so dass es dem EU Konzept entspricht, das auf das Prinzip der Mehrsprachigkeit fokussiert. Das korrigierte / revidierte Rahmenprogramm (RVP ZV) enthält seitdem den Ausbildungsbereich Další cizí jazyk (Weitere Fremdsprache):

#### Cizí jazyk a Další cizí jazyk

Na základě zjištění pracovních skupin pro cizí jazyky a upozornění učitelské veřejnosti, České školní inspekce (pohovory s učiteli a další), že výstupy vzdělávacích oborů Cizí jazyk a Další cizí jazyk v náročnosti na žáka ne zcela odpovídají Společnému evropskému referenčnímu rámci jazyků, byla přepracována vzdělávací oblast **Jazyk a jazyková komunikace – vzdělávací obor Cizí jazyk**. Vzdělávací obor **Další cizí jazyk, který byl také přepracován, byl začleněn do vzdělávací oblasti Jazyk a jazyková komunikace, namísto v kapitole Doplňující vzdělávací obory (DOV)**.

Zároveň byla řešena jeho závaznost pro žáky a školu. Další cizí jazyk je od školního roku 2013/2014 vymezen jako součást vzdělávací oblasti Jazyk a jazyková komunikace. Škola zařazuje Další cizí jazyk podle svých možností **nejpozději od 8. ročníku** v minimální časové dotaci 6 hodin. Vzhledem k posilování významu výuky cizích jazyků musí škola daných 6 disponibilních hodin využít pouze pro výuku Dalšího cizího jazyka, nebo v odůvodněných případech pro upevňování a rozvíjení Cizího jazyka.

MŠMT tímto rozhodnutím alespoň částečně naplňuje doporučení EU o zavedení dvou povinných cizích jazyků do výuky v základním vzdělávání a směřuje k uplatňování principu mnohojazyčnosti<sup>7</sup>.

Mit dem neuen Gesetz von 2013 wurde so gesetzlich gegeben, dass die tschechischen Schüler zwei Fremdsprachen lernen müssen, was dem EU Konzept entspricht (das von der EU propagierte Modell rechnet über die Muttersprache hinaus mit zumindest zwei Fremdsprachen). Die erste FS bekommen die tschechischen Schüler in der dritten Klasse / im Alter von 9 Jahren und es ist in erster Linie Englisch. Die zweite FS kommt dann spätestens ab der achten, besser aber schon in der siebten Klasse / im Alter von 12 oder 13 Jahren.

---

<sup>7</sup> Upravený rámcový program pro základní vzdělávání. *Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy* [online]. 2014. vyd. 2014, 11.2.2014 [cit. 2014-06-19]. Dostupné z: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/zakladni-vzdelavani/upraveny-ramcovy-vzdelavaci-program-pro-zakladni-vzdelavani>

Englisch als erste fremde Sprache ist heutzutage zum Standard geworden, während als zweite Fremdsprache meistens Deutsch, Russisch oder Französisch unterrichtet werden (aus eigener Erfahrung).

### 3. Prüfungen und Institutionen

**Sprachprüfungen für DaF** / Internationale DaF Prüfungen (nach: GLABONIAT, Manuela (2010): *Sprachprüfungen für Deutsch als Fremdsprache*. In: Fandrych, Christian / Hufeisen, Britta / Krumm, Hans-Jürgen / Riemer, Claudia (Hg): *Deutsch als Fremdsprache und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. 2. Neubearb. Aufl., Berlin, New York. S.1287-1297.

#### 3.1.

Niveau <sup>1</sup>	Prüfung	Zielgruppe	Träger <sup>2</sup>
A1			
	Start Deutsch 1	Erwachsene	GI; TELC
	A1 Grundstufe Deutsch 1 (A1 GD 1)	Erwachsene	ÖSD
	Fit in Deutsch 1	Kinder/Jugendliche	GI
	A1 Kompetenz in Deutsch 1	Kinder/Jugendliche	ÖSD
A2	Start Deutsch 2	Erwachsene	GI; TELC
	A2 Grundstufe Deutsch 2	Erwachsene	ÖSD
	Fit in Deutsch 2	Kinder/Jugendliche	GI
	2 Kompetenz in Deutsch 2	Kinder/Jugendliche	ÖSD
B1	B1 Zertifikat Deutsch	Erwachsene	GI; TELC; ÖSD; EDK
	Goethe Zertifikat B2	Erwachsene	GI
C1	Goethe Zertifikat C1	Erwachsene	GI
	C1 Oberstufe Deutsch	Erwachsene	ÖSD
	telc Deutsch C1	Erwachsene	TELC
	Prüfung Wirtschaftsdeutsch	Erwachsene	GI und Partner <sup>3</sup> ,

	International		(PWD)
C2	Zentrale Oberstufenprüfung	Erwachsene	GI
C2	Kleines Deutsches Sprachdiplom	Erwachsene	GI
	C2 Wirtschaftssprache Deutsch	Erwachsene	ÖSD
	Großes Deutsches Sprachdiplom	Erwachsene	GI

<sup>1</sup> Diese Niveauzuordnung erfolgt meist durch Selbsteinstufungen der Prüfungsanbieter, die auf diversen qualitativen und quantitativen Verfahren (Expertengutachten, Benchmarking-Verfahren, psychometrische Linkingprozesse) basieren.

<sup>2</sup> Trägerorganisationen: GI \_ Goethe-Institut; TELC \_ früher: Weiterbildungs-Testsysteme GmbH; ÖSD \_ Österreichisches Sprachdiplom Deutsch; EDK \_ Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.

<sup>3</sup> GI in Kooperation mit dem Deutschen Industrie- und Handelstag und den Carl Duisberg Centren

### 3.2. Institutionen

Internationale Vernetzungen und Initiativen im Fach DaF und DaZ können auf drei Ebenen erfolgen: 1. der staatlichen Ebene im Rahmen einzelner Abkommen oder überregionaler Organisationen (wie der UNESCO, dem Europarat, der EU-Kommission); 2. durch Institutionen aus den deutschsprachigen Ländern (wie der DAAD und das Österreich-Institut); 3. durch Fachverbände, oft als Vereine organisiert<sup>8</sup>.

IDV: der Internationale Deutschlehrerverband

- bezieht sich ausschließlich auf die deutsche Sprache

IVG: die Internationale Vereinigung für Germanistik

- bezieht sich auf germanistische Sprachen einschließlich Deutsch

AILA: die Association Internationale Linguistique Appliquée

- internationaler Verband, der alle Fremdsprachen vertritt

## 4. Sprachförderungspolitik

diese Kapitel müssen noch ergänzt werden

<sup>8</sup> HUFSEISEN, Britta; SORGER, Brigitte(2010): Die internationale Institutionalisierung von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In: Fandrych, Christian / Hufeisen, Britta / Krumm, Hans-Jürgen / Riemer, Claudia (Hg): Deutsch als Fremdsprache und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 2. neubearb. Aufl., Berlin, New York. S.166-172.

#### **4.1. Sprachförderungspolitik Deutschlands**

#### **4.2. Sprachförderungspolitik der Tschechischen Republik**

#### **4.3. Sprachförderungspolitik Österreichs**

Laut Hans-Jürgen Krumm ist eine wirkungsvolle Förderung der deutschen Sprache im Ausland, genauso wie die Förderung der Fremdsprachengermanistik, eine Investition in eigenem Interesse. Das Europa von heute ist ein Europa der Mehrsprachigkeit und muss es bleiben. So kann sich Europa sein kulturelles Erbe und seine demokratischen Traditionen erhalten<sup>9</sup>.

Eine wirkungsvolle Förderung der deutschen Sprache im Ausland ist nur in partnerschaftlicher Kooperation zwischen Inlands- und Auslandsgermanistik möglich. Sie setzt zudem voraus, dass wir das Englische nicht als Konkurrenz begreifen; eine Förderung der deutschen Sprache kann nur als Förderung neben oder nach Englisch wirkungsvoll sein<sup>10</sup>.

---

<sup>9</sup> KRUMM, Hans-Jürgen (2004): Bedingungen für eine wirkungsvolle Förderung der deutschen Sprache im Ausland. In: Goltschnigg, Dietmar; Schwob, Anton (Hg.): Zukunftschancen der deutschen Sprache in Mittel-, Südost- und Osteuropa. Grazer Humboldt-Kolleg. Wien, Praesens. S. 21-34

<sup>10</sup> ebd.